

Zd I
3825



31



BI
PO



Zd 3835 B39.

Adelicher Jugend-Schild (31)

By

Des Hoch-Edel-Gebornen/Gestrengen und Besten

Hn. Johann Georgen

von Bonickau/

Auff Pombfen/ Rauenhoff und Schön-
born/ &c.

Hoch-Adelich-in Leipzig ange-
stellten Reich-Begängniß/

war der 30. Augusti 1664.

Zu letzten Ehren und Nach-Ruhm
auffgeföhret
von

Ihrer Magnificentz

Hn. Bürgermeister D. Paul Wagners

Tischgenossen.



Leipzig/

Gedruckt bey Christian Michaeln.

4



Es ist ein hohes Glück /
Wenn man entsprungen ist von Wolgeböhren /
 nen Ahnen /
Und von denselben hat Helm / Schwerdter /
 Schilder / Fahnen /
Es ist gewiß ein Stück /
Das einen weit von Pövel-Schrancken scheidet /
Und näher zu den Fürsten-Tafeln leitet.

Waltt aber in dem Blut
Darbey ein Edler Muth; und blircken Tugend-Bilder
Dumb einen umb und umb / nicht blosser Schwerd- und
 Schilder /

So ist es noch so gut /
Ein solcher Sinn ist Himmel-hoch zu preisen /
Der kan sich auch dem Erden-Staub entreissen.

Ists wol ein Eigenthum /
Wenn einer pranget nur auff seiner Ahnen Siege /
Und sich nicht selbst versucht in einem offnen Kriege /
Das ist ein eigener Ruhm /
Wenn Einer sich durch seine Thaten zieret
Und sein Gerücht biß zu den Sternen führet.

Drumb ist's ein Edel-Werck /
Wenn sich die Tugend hat vermählet mit dem Adel /
Ein solcher Götter-Muth verachtet allen Tadel /
Er dringt zum Ehrenbergk /

Erlangt

Erlangt auch Platz auf hohen Fürsten-Bühnen/
Do Er mit Ruhm dem Vaterland kan dienen.

In Dir / Du Edler Du /
War auch ein solcher Geist. Du warest auch entsprun-
gen
Aus hohen Adels-Stamm. Es war Dir wolgelungen /
Du giengst den Sternen zu /
Man sahe Dich der Tugend-Bahn berennen /
Und dein Gemüth vor Lob-Begierde brennen.

Es hatte die Natur
Die Glieder über dich mit Schönheit ausgehuet /
Die Musen hatten Dich noch schöner zugestuet
Bey dieser Linden-Flur ;
Man sahe Dich nicht ohn Erstauen haben
Viel Glück-Gemüths- und schöne Leibes-Gaben.

Dir war das Ehren-Raub
Von ferne schon gezeigt / das dich vorlängst zu schmückē /
Man schwante schon / wie Dich der Himmel würd be-
glücken /

Jetzt wirstu Ach ein Raub /
Du wirst Ach Ach ein Raub / und deine Tugend /
Dein Adels-Stand / und deine grüne Jugend.

O bald verrücktes Ziel!
Jetzt da man allbereit von deinem Flor wil denken /
Muß man Dich / Edles Blut / in schwarzen Sand ver-
sencken /

O ganz-verändert Spiel!
Da Du nunmehr nach Ehren soltest streben /
So stirbstu hin. O allzu-schnödes Leben!

Es bleibt vor Mortens Pfeil
Doch nimmer nichts befrent / Er schießt so wol auff
Käyser /
Vnd Hochgebohrne loß / als auff die Bauer-Häuser ;
Vnd zwar in schneller Eil.
Wol aber Dir! Du bist bey dem Lebens-Fürsten/
Es kan Dich nicht nach deinen Gütern dürsten.

Dein Wappen hanget hier /
Dein schönes Tugend-Lob ist auch in Erß zu lesen /
Daß nemlich Du allhier recht Edel bist gewesen.
Der Nachruhm bleibet Dir /
Und sonderlich wird dich mit Ruhm bekröhen
Der Delius mit unsern Filurenen.



Pom Zed 3825 I

ULB Halle
002 632 098

3



5b

WOM





Das
gd,
ine/
nn.

Aldeh
Des Hoch-
Hn. B
Auff Pon
Hoch-
ste
Zu les
Hn. Bü



3835 39.
Bild (31)
id Besten
rgen

Schön-
Lange-
ubm
agners

4



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

